
›Janusz Korczak-Haus – Mädchenschutzwohnen mit Perspektivklärung Intensivpädagogische Gruppe

◇ Rechtsgrundlage

§ 42 SGB VIII Inobhutnahme

§ 27 SGB VIII Voraussetzung einer erzieherischen Hilfe

§ 34 SGB VIII Hilfe zur Erziehung durch Heimerziehung

§ 35a SGB VIII Eingliederungshilfe für seelisch behinderte Kinder und Jugendliche

§ 36 SGB VIII Hilfeplanung

§ 37 SGB VIII Zusammenarbeit mit der Familie

Kinder, in der Regel **Mädchen**, ab einem Alter von **6 Jahren** finden Aufnahme in der Kinderschutzwohngruppe mit Perspektivklärung im Janusz Korczak-Haus. **Jungen** können im Ausnahmefall als **Geschwisterkind** und nur bis zu einem Aufnahmealter von **10 Jahren** aufgenommen werden.

Auszuschließen sind Aufnahmen von sexuell auffälligen Jungen in das Mädchenschutzwohnen mit Perspektivklärung.

Mädchen können keine Aufnahme in das Mädchenschutzwohnen mit Perspektivklärung finden, wenn sie schwer körperlich und geistig behindert sind. Ebenso können Kinder keine Aufnahme finden, die schwer psychiatrisch erkrankt sind.

Mädchen, die im Mädchenschutzwohnen des Janusz Korczak-Hauses aufgenommen werden, haben die Gemeinsamkeit, dass sie sich in kritischen Lebenslagen befinden, die sich komplex darstellen. Sie kommen teilweise aus Familienverhältnissen, in denen den Helfersystemen z.T. nicht eindeutig klar ist, ob ihr Schutz bzw. das Kindeswohl noch in einem ausreichenden Maß in der Familie gewährleistet ist. Die Unterbringung der Mädchen im Mädchenschutzwohnen dient allgemein der Klärung kritischer Lebenslagen und komplexer Problemstellungen.

Wesentliche Elemente der Perspektivklärung und der krisenberuhigenden Arbeit im Mädchenschutzwohnen des Janusz Korczak - Hauses sind die sofortige Sicherstellung der primären Bedürfnisse nach einem sicheren Ort und der Versorgung der alltäglichen Bedürfnisse. Die Mädchen erhalten zum Aufnahmezeitpunkt ein Einzelzimmer, um in Ruhe anzukommen. Im Gespräch mit den Pädagoginnen wird dann der individuelle Schutzauftrag gemeinsam mit dem Jugendamt bestimmt.

Dazu gehören auch die fachliche Beratung und Begleitung durch die psychologischen und pädagogisch-fachlichen Dienste der Einrichtung. Die unmittelbare ärztliche und

kinderpsychiatrische Versorgung ist durch die Gemeinnützigen Medizinischen Versorgungszentren Köln/Bonn mbH gegeben. Ebenso werden aber auch externe Hilfsangebote wie die Beratungsstelle gegen sexualisierte Gewalt, der Kinderschutzarzt in der Kinderklinik oder auch das Team des Opferschutzes der Polizei zur Unterstützung für das Mädchen mit einbezogen.

Vorrangig bemühen sich die Mitarbeitenden bei Aufnahme der Mädchen in die Gruppe und während der Dauer ihres Aufenthaltes darum, den Schutz der Mädchen zu gewähren. Dies beinhaltet:

- › die Anonymität des Aufenthaltsortes sicher zu stellen
- › Beruhigung zu schaffen
- › zu deeskalieren
- › zu beobachten
- › die Mädchen bei Terminen zu begleiten (Beratungsstellen, Ärzte, Polizei oder Gerichtstermine)
- › das professionelle Handeln auf bewusste und geplante Intervention auszurichten,
- › zu analysieren
- › den Hilfebedarf durch das Zusammenspiel pädagogischen und psychologischen Handwerkszeugs zu erkennen
- › die weitere Perspektive für die Mädchen zu klären
- › Eruierung von Möglichkeiten hinsichtlich einer Zusammenarbeit mit den Eltern; falls diese Möglichkeit besteht, erfolgt eine gezielte Elternberatung mit Rückführungstraining in die Ursprungsfamilie

Folgende Ziele werden im Mädchenschutzwohnen mit Perspektivklärung des Janusz Korczak- Hauses angestrebt:

- Anbindung in den Alltag unter Berücksichtigung der aktuellen Situation; weitere Schutzgewährung erfolgt durch Anonymität des Aufenthaltsortes
- Ermöglichung eines Schulbesuches (falls PEB möglich ist, wird der Schulbesuch durch einen Fahrdienst ermöglicht)
- Begleitung der Mädchen zu Ärzten, Familienrichtern, Gutachtern und anderen Behörden (Jugendamt, Ausländerbehörde etc.)
- Altersgemäßen Einbezug der Mädchen in den Alltagsaufgabenbereich der Gruppe wie z.B. hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Einkäufe, Hilfe bei der Zubereitung der Mahlzeiten, Gartenpflege, etc.
- Unterstützung bei der Aufarbeitung ihrer z.T. traumatisierenden, lebensgeschichtlichen Erfahrungen durch entsprechende Einzelgespräche, aber auch Therapieangebote
- Stärkung ihres Selbstwertgefühls durch die eigene Wahrnehmung und

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

- Wertschätzung positiver Fähigkeiten und Ressourcen
- Aufzeigen von Hilfemöglichkeiten bei eventuell später auftretenden psychosozialen Krisen
- Förderung von Verantwortungsbewusstsein und Gemeinschaftssinn
- Vermittlung und Begleitung der Mädchen in ein ihren individuellen Möglichkeiten und Voraussetzungen entsprechendes Betreuungsangebot bzw. Rückführung in die Herkunftsfamilie
- Angeleitete Freizeitgestaltung

In der Mädchenschutzwohngruppe mit Perspektivklärung des Janusz Korczak-Hauses sollen die Mädchen wieder in einen weitgehend normalen Alltag finden. Das wird durch einen verbindlichen Tages- und Wochenplan mit angeleiteter Freizeit und einem Schulbesuch unterstützt. Eine verbindliche Tages- und Wochenstruktur soll den Mädchen das notwendige Maß an Sicherheit und Orientierung geben.

Schematische Tages- und Wochenstruktur

Uhrzeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
6.00 - 8.00 Uhr	Frühstück und Morgentoilette	Frühstück und Morgentoilette	Frühstück und Morgentoilette	Frühstück und Morgentoilette	Frühstück und Morgentoilette
8.00 - 12.30 Uhr	Schulbesuch	Schulbesuch	Schulbesuch	Schulbesuch	Schulbesuch
12.30 - 13.30 Uhr	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen	Mittagessen
13.30 - 15.00 Uhr	Ruhestunde und Hausaufgaben	Ruhestunde und Hausaufgaben	Ruhestunde und Hausaufgaben	Ruhestunde und Hausaufgaben	Ruhestunde und Hausaufgaben
15.00 - 15.30 Uhr	gemeinsamer Nachmittags- snack und Besprechung des Nachmittags	gemeinsamer Nachmittags- snack und Besprechung des Nachmittags	gemeinsamer Nachmittags- snack und Besprechung des Nachmittags	gemeinsamer Nachmittags- snack und Besprechung des Nachmittags	gemeinsamer Nachmittags- snack und Besprechung des Nachmittags
15.30 - 18.00 Uhr	Schwimmen	Reiten	Haustag gemeins. Aktion in der Gruppe/Kochen Backen	Taschengeld und Einkaufstag	gemeins. Ausflug in die nähere Umgebung ggf. Kinobesuch

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

18.00 - 18.30 Uhr	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen	Abendessen
18.30 - 19.30 Uhr	Freizeit, Spiele, Vorbereitung auf die Schlafenszeit	Freizeit, Spiele, Vorbereitung auf die Schlafenszeit	Freizeit, Spiele, Vorbereitung auf die Schlafenszeit	Freizeit, Spiele, Vorbereitung auf die Schlafenszeit	Freizeit, Spiele, Vorbereitung auf die Schlafenszeit
ab 19.30 Uhr	altersgemäß beginnende Nachtruhe	altersgemäß beginnende Nachtruhe	altersgemäß beginnende Nachtruhe	altersgemäß beginnende Nachtruhe	altersgemäß beginnende Nachtruhe

Uhrzeit	Samstag	Sonntag
8.00 - 9.30 Uhr	Frühstücksbuffet und Morgentoilette	Frühstücksbuffet und Morgentoilette
9.30 - 11.00 Uhr	Morgenspaziergang	Morgenspaziergang
11.00 - 13.00 Uhr	Freizeit	Freizeit
13.00 - 14.00 Uhr	Mittagessen	Mittagessen
14.00 - 15.00 Uhr	Ruhestunde	Ruhestunde
15.00 - 15.30 Uhr	Gemeinsamer Nachmittagssnack und Besprechung des Nachmittags	Gemeinsamer Nachmittagssnack und Besprechung des Nachmittags
15.30 - 18.00 Uhr	Gruppenaktion/ Besuchsnachmittag für die Familie	Gruppenaktion
18.00 - 18.30 Uhr	Abendessen	Abendessen
18.30 - 20.00 Uhr	Freizeit, Spiele, Vorbereitung auf die Schlafenszeit	Freizeit, Spiele, Vorbereitung auf die Schlafenszeit
beginnend ab 19.30/20.00 Uhr	altersgemäß beginnende Nachtruhe, ab 20.00 Uhr	altersgemäß beginnende Nachtruhe, ab 19:30 Uhr

Das mit dem Mädchenschutzwohnen verbundene Clearing soll nach Möglichkeit nicht die Dauer von 3 Monaten überschreiten. Am Ende der Klärung soll die Rückführung in die Herkunftsfamilie oder die Vermittlung in ein anderes Betreuungssetting erfolgt sein. Der Austausch über den Clearingprozess erfolgt nach Möglichkeit in Zusammenarbeit mit den Eltern, den betroffenen Mädchen, dem fallführenden Mitarbeitenden der Jugendämter und Mitarbeitenden aus anderen Fachdisziplinen (Ärzte, Psychologen, Therapeuten, ggf. Psychiater etc.).

Um mit wechselnder Klientel einen Rahmen zu gewährleisten, in dem eine Beruhigung und Perspektivklärung stattfinden kann, kommt der Einhaltung abgestimmter, enger, mit den Mädchen klar kommunizierter Gruppennormen - neben einer Struktur und Halt gebenden Alltagsgestaltung - eine große Bedeutung zu. Im Mädchenschutzwohnen mit Perspektivklärung des Janusz Korczak-Hauses ist gleichzeitig „Pädagogik in der Gruppe“ gefragt, die am Verstehen dessen ausgerichtet ist, was die Krise des jeweiligen Mädchens ausmacht.

Allgemeine Beschreibung

Die Entwicklung pädagogischer Konzepte für die Erziehung von Kindern und Jugendlichen mit herausfordernden Verhaltensweisen, die als besonders schwierig gelten, ist uns seit vielen Jahren ein besonderes Anliegen. Dabei vermeiden wir bei unserer Angebotsgestaltung die Bildung pädagogischer Schwerpunkte anhand diagnostischer Termini, denn wir glauben, dass diese Begrifflichkeiten der Realität und der Vielschichtigkeit der jungen Menschen nicht gerecht werden können.

Mit der Aufnahme der Kinder und Jugendlichen in unsere Einrichtung übernehmen unsere pädagogischen Fachkräfte im Wesentlichen die **versorgenden** und **sozial-emotionalen Zuständigkeiten**. Dadurch wird die Herkunftsfamilie umfänglich entlastet und dem Kind oder Jugendlichen wird ein neues, therapeutisches Lebensfeld angeboten. Wir unterstützen bestehende Beziehungen zur Herkunftsfamilie und zum sozialen Umfeld.

In unseren **intensiv-pädagogischen Wohngruppen** leben schwerpunktmäßig Kinder und Jugendliche, die besonderen Entwicklungsbedarf im Bereich der Emotionen oder des Sozialverhaltens haben.

Unsere **heilpädagogischen Kleingruppen** zeichnen sich durch ihre individuell abgestimmten, pädagogischen, freizeitpädagogischen, heilpädagogischen und therapeutischen Angebote und Schwerpunkte aus. Diese Gruppen befinden sich in der Regel in der Stammeinrichtung in Bad Godesberg.

Die pädagogische Arbeit in den Wohngruppen wird wesentlich unterstützt durch die Kompetenzen der ergänzenden Tätigkeiten des **Schulprojektes PEB** (Partnerschaft für Erziehung und Bildung), des **Psychologischen Dienstes**, der Medizinischen Versorgungszentren „MEZ“ der Gemeinnützigen Medizinzentren Köln/Bonn GmbH sowie der **Pastorin** der Einrichtung.

Jedes Mädchen wird bei Aufnahme der Psychologin des Psychologischen Dienstes vorgestellt. Dies ist allein schon deshalb erforderlich, weil bei vielen Mädchen kein Einverständnis seitens der Eltern in einem frühen Stadium eingeholt werden kann.

Erweist es sich als sinnvoll und erforderlich, dass Mädchen am Schulprojekt PEB teil-nehmen und liegen die Voraussetzungen hierfür vor, so werden die Fahrten vom Janusz Korczak-Haus zum Schulprojekt und zurück vom Fahrdienst übernommen.

Indikation/Kontraindikation

Die Maßnahme ist notwendig und geeignet für

- › Kinder und Jugendliche mit vielfältigen und gravierenden Entwicklungsstörungen,
- › Kinder und Jugendliche mit erheblichen Einschränkungen im emotionalen und im Leistungsbereich,
- › Kinder und Jugendliche, die intensive Nähe und Zuwendung fordern bei gleichzeitig stark ausgeprägtem Misstrauen gegenüber Menschen,
- › Kinder und Jugendliche, die durch ein Regelgruppenangebot überfordert wären,
- › Kinder und Jugendliche, die unter Umständen nur eingeschränkte Möglichkeiten haben, sich auf ein pädagogisches und therapeutisches Angebot einzulassen,
- › Kinder und Jugendliche, die aus dem klinischen kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich kommen.

Die Maßnahme ist nicht geeignet bei

- › schwerer körperlicher oder geistiger Behinderung,
- › akuter psychiatrischer Indikation (im Einzelfall abzuklären),
- › akuter Drogen- und Suchtproblematik, die eine pädagogische Arbeit mit dem Betroffenen nicht mehr zulässt,
- › akuter Suizidalität.

Ziele

- › Entlastung der Kinder und Jugendlichen und der Herkunftsfamilie
- › Aufbau und Verbesserung der Lern- und Entwicklungsfähigkeiten
- › Aufbau und Stärkung der personalen und sozial-emotionalen Kompetenz der Kinder und Jugendlichen
- › Akzeptanz der eigenen Biografie mit den daraus resultierenden Grenzen und Möglichkeiten
- › Entwicklung realistischer Lebensperspektiven
- › Unterstützung der Bezugspersonen (Eltern, Betreuer etc.) zur Entwicklung eines Verständnisses der individuellen Biografie des Kindes oder des Jugendlichen mit seinen Traumata und Konflikten einerseits und den existierenden Fähigkeiten und Ressourcen andererseits
- › Klärung der Beziehung zu der Herkunftsfamilie
- › gegebenenfalls Rückkehr in die Herkunftsfamilie bzw. Beheimatung in einer anderen Betreuungsform oder der Verselbstständigung

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

Qualitätssicherung

Qualitätssicherung gemäß Qualitätsentwicklungsbeschreibung der Evangelischen Jugendhilfe Godesheim

Partizipation

Beteiligungs- und Beschwerdemöglichkeiten in der EJG sind in einer gesonderten Konzeption verankert und unterliegen der ständigen Weiterentwicklung.

Kosten

Kosten gemäß Entgeltvereinbarung

Allgemeine Bedingungen	Platzzahl	4
	Personalschlüssel	1:1
	Mitarbeiterqualifikation: pädagogische Fachkräfte, FHS- und FS-Abschluss	ja
	Alter	ab 6 Jahre,
	Koedukativ? - lediglich in Ausnahmefällen können Jungen als Geschwisterkind aufgenommen werden (s.o.)	nein
Notwendige Aufsicht und Betreuung	Aufsicht und Betreuung durch Fachkräfte 24 h/Tag	ständig
	Doppeldienste	ständig
	Individuelle Gefährdungsanalyse	regelmäßig bei Aufnahme
	strukturierter Tagesablauf mit gezielter Planung von Gruppenaktivitäten und von individuellen, auf das Kind bezogene Aktivitäten	ständig
	tägliche stattfindende Reflexionsgespräche in der Gruppe, ggf. auch auf das einzelne Kind bezogen	täglich
	grundsätzliche pädagogische Abklärung des weiteren Vorgehens mit dem Kind	monatlich
	Begleitung externer Termine, z.B. Behördengänge	ständig
Allgemeine Leistungen zur	Prüfung der Indikation, pädagogische Eingangsdiagnostik und Auftragsklärung, ggf. mit der Herkunftsfamilie bzw. dem fallführenden Jugendamt	bei Aufnahme, spätestens nach Aufnahme der Hilfe

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

Unterbringung und Versorgung	Vorstellung der Hilfe/des Angebotes	ständig
	Auftragsorientierte und dem Perspektivklärungsprozess entsprechende Anwendung der systematischen Betreuungsplanung	ständig
	Erarbeitung eines Kontraktes mit der Familie	wenn möglich bei Aufnahme der Hilfe
	Unterbringung in Einzelzimmern/Doppelzimmern	Einzelzimmer
	Bereitstellung von Gemeinschafts- und Funktionsräumen	ständig
	Bereitstellung eines Außengeländes	ständig
	Umfassende hauswirtschaftliche Versorgung	ständig
	Sicherstellung der pflegerischen Versorgung	ständig
	Gesunde Ernährung	ständig
	Erbringung klientenspezifischer Verwaltungsleistungen (Gelderverwaltung, Beihilfebeantragung, Aktenführung)	bei Bedarf
Sozial-emotionale Förderung und Anregung der Persönlichkeitsentwicklung	Zuwendung, persönliche Ansprache, Aufbau einer Arbeitsbeziehung	ständig
	Bezugserzieheresystem, nur in Bezug als Ansprechpartner für Lehrer, Eltern, Ärzte, Psychiater und fallführende Mitarbeitende der Jugendämter	ständig
	Individuelle Beziehungsangebote i.S.v. Bezugsbetreuung	bei Bedarf
	Individuelles Regelwerk	bei Bedarf
	Auf die Besonderheiten des Einzelfalles abgestimmte, intensive Förderung und Unterstützung bei der Persönlichkeitsentwicklung	bei Bedarf
	Gezielte intensivpädagogische Förderung (z.B. Verhaltenstraining) zur Aufarbeitung von Defiziten im Verhaltensbereich und im Bereich des Alltagshandelns	bei Bedarf
	Einsatz von theaterpädagogischen Angeboten	-
	Einsatz von kunstpädagogischen Angeboten	1 x wöchentlich
	Einsatz von pädagogischem Reiten	bei Bedarf

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

	Reflexion im Einzel- und Gruppengespräch	bei Bedarf, mind. wöchentlich
	Begleitung bei Krisen	ständig
Förderung des Sozial- verhaltens	Erklären und Verabreden von Umgangsregeln	ständig
	Einüben der Umgangsformen in Gruppe und öffentlichem Leben	ständig
	Rückmeldung über problematisches und positives Verhalten	regelmäßig
	Übernahme von altersentsprechenden Aufgaben für die Gemeinschaft	regelmäßig
	Übernahme von Verantwortung für das eigene Verhalten in Bezug auf ein gutes Gruppenklima, rücksichtvolles Verhalten, Förderung des Gemeinschaftssinns	ständig
	Päd. Trainingsprogramme im Alltag (z.B. Verstärkersysteme)	bei Bedarf
Schulische / berufliche Förderung	Mitwirkung bei Auswahl einer geeigneten Ausbildungsstätte	-
	Klärung der Beschulung und Auswahl einer geeigneten Schulform in Abstimmung mit Eltern bzw. Sorgeberechtigten und Schulen, auch teilweise durch Einbezug schulrelevanter Diagnostik	nach Aufnahme
	Beschaffung berufsvorbereitender Angebote (Agentur für Arbeit, Träger, die Berufsausbildungen anbieten, eigene berufsbildende Angebote in trügereigenen Betrieben)	-
	Unterstützung der schulischen Lernprozesse durch HA-Betreuung u.ä.	ständig
	Zusammenarbeit mit Ausbildungsstätten und Schulen	zu Beginn ständig, dann bei Bedarf
	Begleitung bzw. Entschärfen von Konflikten in der Ausbildungsstätte und im schulischen Bereich	bei Bedarf
	Unterstützung bei beruflicher Perspektiventwicklung unter Berücksichtigung und Einbezug externer Beratungsangebote	-
Teilhabe am	Förderung des Gemeinschaftssinns für ein	ständig

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

Gruppenleben	Zusammenleben in der Gruppe auf Zeit	
	Einbeziehung der Kinder in die Planung und Gestaltung des Gruppenalltags	ständig
	Gruppenabende mit Reflexion über das Verhalten im Tagesverlauf und Rückmeldung	täglich
	Schutz- und Schonraum	ständig
Schaffung von Voraussetzungen für eine körperlich gesunde Entwicklung	Medizinische Eingangsdagnostik veranlassen und Vorstellung beim Psychologischen Dienst	nach Aufnahme
	Regelmäßige Gesundheitskontrolle und Veranlassung notwendiger medizinischer Behandlungen	ständig
	Allgemeine Gesundheitserziehung (Ernährung, Bewegung, Hygiene, Sexualität)	ständig
	Gabe von Medikamenten, auch von Psychopharmaka, nach Vorgabe von Ärzten und Psychiatern mit Zustimmung der Personensorgeberechtigten, Dokumentation der Vergabe	bei Bedarf
	Häusliche Krankenpflege und Nutzung notwendiger med. Hilfsmittel	bei Bedarf
Altersgemäßes Einüben lebenspraktischer Fertigkeiten	Vermittlung elementarer Fertigkeiten (Schuhe binden, Uhr lesen usw.)	bei Bedarf
	Auswahl von dem Wetter bzw. dem Anlass angemessener Kleidung	täglich
	Verkehrserziehung und Umgang mit öffentlichen Verkehrsmitteln	bei Bedarf
	Umgang mit Geld	bei Bedarf
	Vermittlung hauswirtschaftlicher Grundkenntnisse; altersentsprechende Beteiligung der Kinder an Haushaltstätigkeiten	regelmäßig
	Vermittlung von Kenntnissen gesunder Ernährung	regelmäßig, dem Anlass und Alter entsprechend
	Umgang mit öffentlichen Einrichtungen	-
	Vermittlung handwerklicher Grundkenntnisse (z.B. Renovierung, Raumgestaltung, Fahrradreparaturen)	-
	Bereitstellung eines eigenen Freizeitbereiches	ständig

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

Orientierung auf Freizeitgestaltung	mit „Actionraum“ und einem Garten (Freigelände)	
	Materialien bereitstellen und Angebote setzen für Spiel-, Bastel- und Sportaktivitäten	ständig
	Anleitung und verantwortungsbewusster Umgang mit Medien	ständig
	Vereinsmitgliedschaften fördern	-
	Freundschaften zu Gleichaltrigen fördern	bei Bedarf
	Orientierung auf und Unterstützung der Mitgliedschaft in einem Sportverein	bei Bedarf
	Orientierung auf und Unterstützung des Kindes/Jugendlichen bei dem Erlernen eines Musikinstrumentes	-
	Allgemeinbildung fördern, z.B. durch Natur- und Umweltbegegnungen, Besuch von Kulturveranstaltungen	regelmäßig
	Gemeinsame Ausflüge/Stadtgänge und Unternehmungen in die Umgebung	wöchentlich, mind. 1x 2 wöchentlich
	Zusätzliche Wochenendfahrten	-
	Ferienfreizeiten/gemeinsame Unternehmungen während der Ferien	regelmäßig
Entwicklungsdiagnostik, Erziehungsplanung, Hilfeplanung	Familiendiagnostik durch den Psychologischen Dienst	-
	ggf. Vorbereitung der HKF auf Rückführung des Kindes durch Elternberatung und Rückführungstraining	bei Bedarf
	Vorstellung des Mädchens beim Kinder- und Jugendpsychiater (Testung), ggf. mit einer anschließenden weiterführenden psychiatrischen Diagnostik	nur im Einzelfall und nach vorheriger Absprache
	Abschlussbericht mit Ergebnissen aus dem Perspektivklärungsprozess mit darin enthaltener Empfehlung für ein anschließendes Betreuungssetting, das auch die Rückführung in die Herkunftsfamilie beinhalten kann	vor Weitervermittlung bzw. Rückführung des Kindes
	Weitervermittlung des Mädchens in ein anderes pädag. Angebot (Projektstelle, Erziehungsstelle, stationäre Wohngruppe, Tagesgruppe, etc.)	ja, in der Form als Empfehlung und Ergebnis des

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

		Perspektivklärungsprozesses
	Zwischenberichte über den aktuellen Stand des Clearingprozesses zur Vorbereitung der Hilfeplanung	bei Bedarf und Anforderung mehrmals, mind. 1x
	Systematische Planung der weiteren Perspektive und Erstellung eines Berichtes über Zwischenergebnisse für die Hilfeplanung	bei Bedarf und Anforderung mehrmals
	Systematische Erziehungsplanung und deren Einbringung in die Hilfeplanung	-
	Partizipation der Mädchen und deren Familien bei der Perspektiventwicklung	regelmäßig, falls möglich
	Organisation zusätzlicher interner oder externer Zusatzleistungen, die sich aus der Hilfeplanung ergeben	bei Bedarf
	Beratung durch internen psychologischen Dienst und durch die Medizinischen Versorgungszentren der GMKB	ständig
Methodische Arbeit mit der Herkunftsfamilie	Verabredung und Vor- und Nachbereitung von Besuchen	bei Bedarf
	Punktueller Begleitung von Besuchskontakten in den Gruppenräumen/außerhalb der Gruppenräume	bei Bedarf/höchstens 3 x
	Einladungen zu Festen / besonderen Anlässen	-
	Hausbesuche durch pädagogische Mitarbeitende bei sich ergebender zwingender Notwendigkeit nur durch die Ambulanz und als Zusatzleistung	in Ausnahmefällen und mit Einverständnis der Eltern
	Pädagogische Gespräche mit den Eltern (persönlich)	mind. 3 x während des Clearingprozesses
	Telefonate mit den Eltern durch den Bezugserzieher	bei Bedarf, mind. 2 wöchentlich
	Vorbereitung der Entlassung des Kindes nach Hause zu den Eltern	abhängig von den Ergebnissen des Clearings
Aktivitäten in Hinblick auf die	Vorbereitung des Kindes/Jugendlichen auf die sich anschließende Lebensphase	innerhalb der letzten 4 Wochen

Leistungsbeschreibung



© Evangelische Jugendhilfe Godesheim 05/2015

Zeit nach der Maßnahme	Gestaltung einer Abschiedsphase	ja
	Hilfe bei der Suche, dem Anmieten und der Ausstattung einer eigenen Wohnung	-
	Unterstützung bei der Planung und Umsetzung von Umzügen	-
	Bei Übergang in eine andere Hilfeform, Zusammenarbeit mit der aufnehmenden Einrichtung	ja
Nachbetreuung	Besuchskontakte Ehemaliger in der Gruppe ermöglichen	-
	Nachbetreuung auf Basis von FLS durch Mitarbeiter der Gruppe / durch Mitarbeiter der Ambulanz über FLS	bei Bedarf